



Über Frankreich muss mehr als 180.000 Euro an 910 Taxifahrer zahlen

Das Gericht stellte fest, dass das Unternehmen zwischen 2014 und 2015 mit der Funktion Uber Pop „unlauteren Wettbewerb“ betrieb.

Die Fahrer erhalten 200 Euro als moralischen Schadenersatz und die Gewerkschaft der Taxifahrer in der Region Paris erhält 5.000 Euro. Uber Frankreich wurde am Freitag, 10. September, dazu verurteilt, mehr als 180.000 Euro Schadensersatz an mehr als 900 Taxifahrer und ihre Gewerkschaft zu zahlen, weil Uber zwischen 2014 und 2015 mit der Funktion Uber Pop „unlauteren Wettbewerb“ betrieben hat.

Uber Frankreich, das im Dezember 2015 vom Pariser Berufungsgericht wegen betrügerischer Geschäftspraktiken verurteilt wurde, ist diesmal in einem Zivilverfahren verurteilt worden. Das Gericht stellte fest, dass Uber mit seinem Angebot Uber Pop gegen die Marktregeln verstoßen und „zwangsläufig einen moralischen Schaden verursacht hat, der insbesondere in der Schädigung des Images und des Rufs der Taxifahrer besteht“.

„Eine sehr gute Entscheidung“

Mit Uber Pop konnten Nutzer mit Fahrzeugen in Kontakt gebracht werden, deren Fahrer Privatpersonen waren, die keine Taxi- oder Personenbeförderungslizenz besaßen. Dieses Angebot führte zu zahlreichen Rechtsstreitigkeiten und einer Welle von Protesten der Taxifahrer. Die App wurde schließlich zurückgezogen und Uber wurde dafür bereits Ende 2015 vom Pariser Berufungsgericht zu einer Geldstrafe von 150.000 Euro verurteilt.

„Dies ist eine sehr gute Entscheidung, denn sie wird andere Plattformen davon abhalten, illegale Transporte durchzuführen“, sagte Christophe Jacopin, Präsident der Taxigewerkschaft.